

Sonnenstrahl

DIE ZEITSCHRIFT · Ausgabe 4 · 2021



Seite 14

AUS DEM VEREIN
Jahres-Highlights

Seite 18

AUS DER KLINIK
Abschied von
Prof. Dr. med. Julia Hauer

Seite 22

UNTERSTÜTZER
Striezelmarkt-Feeling für zu Hause

www.sonnenstrahl-ev.org

Inhalt

	Editorial	3
	Aus dem Verein	
	Mitglieder: Jahresversammlung 2020 nachgeholt.....	4
	Mentoren-Projekt neu aufleben lassen.....	6
	Gut aufgestellt.....	7
	Wochenende für verwaiste Eltern im Eurohof Hainewalde.....	8
	Minigolf, Dinosaurier und jede Menge Luftballontiere.....	8
	Jugendgruppe: Hinter den Kulissen der Filmindustrie.....	9
	AktivCamps: „Alles klar zur Wende!“ - Verantwortung für mich und andere übernehmen.....	10
	Erlebniswoche mit dem Kanu.....	12
	Jahres-Highlights.....	14
	Aus der Klinik	
	Psychologin Mihaela Budich stellt sich vor.....	16
	Wenn schon nicht im eigenen Bett, dann wenigstens bequem.....	16
	Abschied von Prof. Dr. med. Julia Hauer.....	18
	Wissenswertes	
	Interviewreihe „Das Leben nach dem Krebs“: „Ich hätte mir einen richtigen Mutmacher gewünscht“.....	20
	Unterstützer	
	Mitgliedsantrag.....	13
	Spendenaktion: Striezelmarkt-Feeling für zu Hause.....	22
	Die E8 hat's gemacht!.....	22
	Wir sagen DANKE an unsere Unterstützer.....	23
	Hier stehen unsere Spendenhäuser.....	25
	Termine	
	AktivCamp-Planung für das Jahr 2022.....	11
	23. Benefizkonzert in der Dresdner Kreuzkirche.....	17
	Das Jahr im Überblick.....	26
	Kontakt	
	Impressum.....	27



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Die Zeit im und für den Sonnenstrahl trage ich im Herzen“

vor Ihnen liegt die letzte Ausgabe des Jahres 2021. Es ist zugleich auch die letzte Ausgabe der Zeitschrift Sonnenstrahl, die in meiner Verantwortung liegt. Nach acht Jahren voller emotionaler, intensiver und erfolgreicher Momente werde ich mich einer neuen beruflichen Herausforderung stellen. Die Zeit im und für den Sonnenstrahl trage ich im Herzen. Ich bin stolz auf das, was wir gemeinsam geschafft haben. Wie es uns mit allen Protagonisten des Vereins gelungen ist, für unsere Familien ein Netz aus- und aufzubauen, das sie in der wohl schwierigsten Phase ihres Lebens nicht nur auffängt, sondern ihnen auch mit Professionalität und Empathie zur Seite steht. Das wird auch in Zukunft der Fall sein und selbstverständlich werde ich dem Sonnenstrahl e. V. weiterhin verbunden bleiben.

Ich sage an dieser Stelle Danke für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit jedem einzelnen von Ihnen und euch, ob Mitarbeiter oder Mitarbeiterin, Vorstandsmitglied, Spender oder Unterstützer. Danke den vielen Familien, die mir und uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich bin glücklich, wenn es auch durch mich gelungen ist, Hilfe und Unterstützung an die richtigen Stellen zu bringen.

Sie entnehmen auch dieser Ausgabe wieder viele Beispiele aus den vergangenen Wochen, in denen der Verein verschiedene Projekte für krebserkrankte Kinder und ihre Familien umgesetzt hat: Wir konnten in unseren Sommercamps Geschwister und ehemalige Patienten stärken (ab S. 10), die Jugendgruppe verbrachte erlebnisreiche Tage in Babelsberg (S. 9) und

die verwaisten Familien haben bei gemeinsamen Aktivitäten im Eurohof Hainewalde Kraft getankt (S. 8).

Wir blicken zurück auf unsere Mitgliederversammlung (S. 4) und berichten über zwei Personalien aus der Klinik – neben dem Abschied von Frau Prof. Dr. Julia Hauer (S. 18) wird sich Ihnen Mihaela Budich als neue Psychologin der Kinderonkologie vorstellen (S. 16). Seien Sie zudem gespannt auf die Highlights der Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsstelle und dem psychosozialen Bereich (S.14).

Das Jahr 2021 hat uns erneut einiges abverlangt und in Sachen Corona ist leider noch nicht alles ausgestanden. Wir bleiben zuversichtlich, blicken optimistisch in die nächsten Wochen und verabschieden uns in voller Dankbarkeit gegenüber allen Unterstützerinnen und Unterstützern, Spendern und Wegbegleitern, die mit uns durch dieses Jahr gegangen sind.

Im Namen des gesamten Sonnenstrahl e. V. Dresden wünschen wir Ihnen eine harmonische Vorweihnachtszeit sowie ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Genießen Sie die Zeit mit Ihren Familien, kommen Sie gesund in das neue Jahr und bleiben Sie dem Verein auch in Zukunft gewogen, getreu den Worten von Franz von Assisi: „Ein Sonnenstrahl reicht hin, viel Dunkel zu erhellen.“

Ihre Antje Herrmann
Geschäftsführerin



Mitglieder

Jahresversammlung 2020 nachgeholt

Wegen Corona war die ordentliche Mitgliederversammlung verschoben worden

Von Annegret Riemer

Am 2. September 2021 fand in der Kinder- und Frauenklinik des Uniklinikums die ordentliche Mitgliederversammlung des Sonnenstrahl e. V. Dresden für das Jahr 2020 statt. Insgesamt nahmen 27 stimmberechtigte Mitglieder und Fördermitglieder teil. Zusätzlich ließen sich elf Personen mit ihrem Stimmrecht von Anwesenden vertreten, denn es standen mehrere Wahlen und Abstimmungen an.

Um 18:10 Uhr eröffnete der Vorsitzende Andreas Führlich die beschlussfähige Versammlung. Wie jedes Jahr gab Geschäftsführerin Antje Herrmann zunächst einen Rück- bzw. Überblick über das vergangene – in diesem Fall vorvergangene – Jahr 2019 und fasste auch das Jahr 2020 knapp in Zahlen zusammen: Während 2019 gewohnt aktivitätsreich verlief, gab es 2020 einen corona-bedingten harten Schnitt sowohl bei den AktivCamps als auch den Selbsthilfetreffen, von denen die Mehrzahl ausfallen musste. Die als Ersatz angebotenen Online-Aktivitäten wurden nur wenig genutzt. Normal weiter liefen jedoch die Angebote in der Klinik (Kunst- und Musiktherapie), die Einzelberatungen in der Beratungsstelle sowie die Reittherapie. Auch die vom psychosozialen Team



Der neu bestätigte Vorstand des Sonnenstrahl e. V. Dresden v.l.n.r.: Schatzmeister Martin Lorenz, erste Stellvertreterin Simone Seibold, Vorstandsvorsitzender Andreas Führlich, zweite Stellvertreterin Gabriele Häfner, kooptierendes Vorstandsmitglied Prof. Dr. med. Meinolf Suttrop. Alle Kandidaten wurden ohne Gegenstimmen für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren wiedergewählt. Wir gratulieren!

des Vereins vollumfänglich gedeckt werden konnten. Herr Lorenz unterstrich, dass der Verein aufgrund seiner zahlreichen Kleinspender nicht von wenigen Großspendern abhängig sei, sodass auch die vorläufigen Zahlen für 2020 bereits andeuteten, dass es trotz der Corona-Pandemie keinen Spendeneinbruch gegeben habe. Es fiel danach dem Kassenprüfer Frank Lepschy zu, Auskunft zu geben, ob die Bücher bzw. Geschäftsvorfälle und Belege des Vereins für das Jahr 2019 ordnungsgemäß gewesen seien. Nach eingehender Stichprobenprüfung der Spendenbescheinigungen und Einsicht in die Buchhaltung bestätigte er dies und beantragte bei der Versammlung, den Vorstand zu entlasten. Die Entlastung wurde ohne Gegenstimmen von der Mitgliederversammlung beschlossen.

Darauf folgte die Neuwahl des Vorstandes: Alle vier satzungsmäßigen Vorstandsmitglieder – Andreas Führ-



Nach dem Ausscheiden der langjährigen Kassenprüferin Christa Peterson übernimmt nun Ina Thieme gemeinsam mit Frank Lepschy dieses Amt und überprüft mit ihm gemeinsam einmal jährlich die Bücher des Vereins.



Rechtsanwalt Thomas Mulansky war als Gast zur Versammlung geladen, um den Mitgliedern das Konzept des Erbbaurechtsvertrages zu erläutern. Der Vertrag ist die Grundlage für das geplante neue Funktionsgebäude des Vereins, das auf dem Gelände des Universitätsklinikums Dresden entstehen soll.

lich (Vorsitzender), Simone Seibold (1. Stellvertreterin), Gabriele Häfner (2. Stellvertreterin) und Martin Lorenz (Schatzmeisterin) – stellten sich erneut zur Wahl. Die Kooptierung von Prof. Meinolf Suttrop als fünftes Vorstandsmitglied wurde im Fall einer Bestätigung des Vorstandes bereits in Aussicht gestellt. Das Abstimmungsergebnis war eindeutig: Alle vier Vorstandsmitglieder wurden ohne Gegenstimmen – bei Stimmenenthaltung der jeweiligen Kandidaten – wiedergewählt.

Ebenfalls neu gewählt wurden die zwei Kassenprüfer. Christa Peterson stellte ihr Amt zur Verfügung. Frank Lepschy trat erneut an. Als zweite Kandidatin stellte sich Ina Thieme, Stabsstellenleiterin Finanzämter im Ruhestand, zur Wahl. Beide Kandidaten wurden ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen ins Amt gewählt. Unser großer Dank geht an Frank Lepschy und Christa Peterson für ihre bisher geleistete Arbeit und tolle ehrenamtliche Unterstützung!

Einer der letzten Tagesordnungspunkte war die Abstimmung über den Erbbaurechtsvertrag mit dem Freistaat Sachsen für ein neues Funktions- und Bürogebäude des Sonnenstrahl e. V. auf dem Gelände der Uniklinik in direkter Nachbarschaft zur Kinderonkologie. Die Gründe

für den geplanten Neubau waren bereits in der Mitgliederversammlung 2019 vorgestellt worden. Rechtsanwalt Thomas Mulansky stellte das Konzept des Erbbaurechtsvertrages vor: Der Freistaat Sachsen stellt dem Verein das Grundstück auf die Dauer von 60 Jahren zur Verfügung, der dieses Grundstück wie ein Eigentümer nutzen und entsprechend bebauen kann. Nach Rückfragen zur Kostenplanung wurde dem Erbbaurechtsvertrag durch die Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen und Enthaltung zugestimmt.

Eine letzte Abstimmung fand schließlich über die Satzung statt: Hier wurde die Durchführung von Selbsthilfeaktivitäten, die bereits jahrelang gelebte Praxis des Vereins ist, in die Satzung als Ziel aufgenommen. Damit findet dieser wichtige Teil unserer Arbeit auch in der Vereinssatzung seinen Ausdruck. Nach einigen kurzen Rückfragen zu verschiedenen Themen wurde die Sitzung nach etwa anderthalb Stunden geschlossen.

Wir danken allen Beteiligten für ihre Teilnahme und freuen uns auf ein Wiedersehen am Dienstag, dem 7. Dezember 2021. Dann findet unsere turnusmäßige Mitgliederversammlung für das laufende Jahr 2021 mit der Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2020 erneut im Hörsaal Haus 21 des Universitätsklinikums Dresden statt. Die Einladung dazu erreicht unsere Mitglieder per Post.

Ordentliche Mitgliederversammlung 2021

Di, 07.12.2021, 18.00 Uhr | Hörsaal im Haus 21 (EG)
Kinder- und Frauenklinik am Uniklinikum Dresden

geschaffenen Einzelangebote im Bereich Coaching, Sport und Kunsttherapie sowie die Geschwistertage in Kleinstgruppen wurden rege genutzt.

Schatzmeister Martin Lorenz stellte anschließend den Finanzbericht 2019 sowie das vorläufige Ergebnis für 2020 vor. Das Gesamtergebnis 2019 war gut, sodass alle Kosten

Sie denken über eine Mitgliedschaft nach?
Scannen Sie den QR-Code und erfahren Sie mehr!

Sie sind bereits entschlossen, Mitglied zu werden?
dann blättern Sie weiter auf Seite 13 und füllen Sie den Mitgliedsantrag aus.





Mentoren-Projekt neu aufleben lassen

Mentoren für krebskranke Kinder machen Mut und Hoffnung

Von Ulrike Grundmann

Wenn ein Kind oder Jugendlicher an Krebs erkrankt und zur Behandlung ins Dresdner Uniklinikum kommt, ist die Diagnose zunächst ein großer Schock. Zu Beginn müssen die Eltern viele Entscheidungen treffen, muss die Familie ihr Leben komplett umkrempeln, das betroffene Kind oder der Jugendliche sich auf die Krankheit einstellen. Mit der Zeit kommen ein wenig Sicherheit und Routine in den Behandlungsalltag. Aber es tun sich auch Fragen und Themen auf. Im Krankenhaus dreht sich alles um die Krebserkrankung: Behandlungspläne, Eingriffe, Medikamente, Blutwerte. Doch wie ist die Perspektive? Wie geht es nach der Behandlung weiter? Gibt es ein erfülltes, ein normales Leben nach der Erkrankung? Ist eine Rückkehr in einen ausgefüllten Alltag möglich? Ist Leistungsfähigkeit in Schule oder Ausbildung realistisch? An dieser Stelle kommt das Mentoren-Projekt ins Spiel: Hier sind ehemalige Patienten und Patientinnen aktiv, deren eigene Krebserkrankung mindestens zwei Jahre zurückliegt und die inzwischen volljährig sind. Sie sind diejenigen, die aus eigener Erfahrung berichten können. Sie sind auch diejenigen, die lebendiges Beispiel für Hoffnung auf Heilung sind. Und sie sind diejenigen, die Mut machen können zum Durchhalten, weil sie selbst wissen, wie es ist, die lange und intensive Behandlung ertragen zu müssen.

Nachdem es im Sonnenstrahl e. V. Dresden immer schon einzelne aktive Mentoren gab, war zwischen 2010 und 2015 eine ganze Mentoren-Gruppe aktiv. Sie gestaltete regelmäßige Nachmittage auf der Kinderonkologie und stand mit vielen Patienten und ihren Familien in Kontakt. Zu Beginn dieses Jahres haben wir mit dem Ziel der Neubelebung dieser Gruppe ehemalige Patientinnen und Patienten im Alter von 18 bis 30 Jahren angefragt, wer daran interessiert sei, sich im Mentoren-Projekt erneut zu engagieren.

Bis zum Sommer hat sich nun eine starke junge Gruppe geformt. Unsere neuen Mentorinnen und Mentoren sind sehr verschieden, aber alle gemeinsam mit viel Herz und Engagement dabei, um als Begleiter für erkrankte Kinder und Jugendliche erreichbar zu sein. Es gibt regelmäßige Treffen zur Reflektion ihrer Aufgabe und zum Sammeln von Ideen. Die Mentoren bilden sich in Kommunikation weiter und sammeln kreative Ansätze, um in die Gespräche mit betroffenen Kindern und Jugendlichen einsteigen zu können.

Perspektivisch sollen auch wieder Besuche auf der Kinderonkologie stattfinden. Parallel dazu besteht die Möglichkeit des individuellen Kontakts zu einzelnen Mentoren sowie zu Online-Treffen. Ein erster Flyer zum Vorstellen der Mentoren für Patienten und Klinikmitarbeiter ist auch schon fertig. Und es gibt viele Ideen dazu, wie Mentoren in der Nachsorge hilfreiche Unterstützer sein können, zum Beispiel wenn es um die Berufsfindung geht. Packen wir's also an!



Du bist zurzeit in in Behandlung auf der Kinderkrebsstation?

Wenn du gern Kontakt zu einem unserer Mentoren oder einer Mentorin haben möchtest, dann schreibe ihnen direkt eine E-Mail an: mentoren@sonnenstrahl-ev.org oder melde dich telefonisch bei uns im Sonnenstrahl e. V. Dresden unter Tel. 0351 31583911.

Den Rahmen für das Mentoren-Projekt gibt die Deutsche Kinderkrebsstiftung als Initiatorin vor. Für Interessierte – auch in anderen Vereinen – verbirgt sich hinter dem QR-Code eine gute Orientierungshilfe.



Gut aufgestellt

Corinna Neidhardt kehrt aus der Elternzeit zurück und komplettiert das psychosoziale Team des Sonnenstrahl e. V. Dresden



Von Ulrike Grundmann

Wir freuen uns sehr, dass unsere langjährige Kollegin Frau Corinna Neidhardt aus ihrer dreijährigen Elternzeit zurückkommt. Sie ist Sozialpädagogin, Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Pädiatrische Psychoonkologin. Seit 2010 arbeitet sie für den Sonnenstrahl e. V. im psychosozialen Bereich. In den Anfangsjahren hat sie viele tolle Camps mit Kindern und Jugendlichen organisiert und begleitet, die Qualität der inhaltlichen Arbeit in den Camps entschieden gesteigert und die Erlebnispädagogik etabliert. In den Folgejahren rückte ihr beruflicher Fokus in den Beratungsbereich. Einfühlsam und lösungsorientiert konnte sie Jugendliche und Erwachsene dabei unterstützen, sich von den psychischen Erkrankungsfolgen zu befreien und auf neue Lebensziele zu fokussieren. Ihr Spezialgebiet war die Geschwisterarbeit. Neben Einzelbegleitung und Gruppenangeboten hat Corinna Neidhardt den Sonnenstrahl e. V. Dresden gut vernetzt und sich deutschlandweit zum Thema Geschwister eingebracht. Wir sind glücklich, dass unser psychosoziales Team mit vier Mitarbeiterinnen und einem Mitarbeiter nun wieder komplett ist und sich die zahlreichen Kontakte, Projekte und Aufgaben gut aufteilen lassen. Wir arbeiten einfühlsam und lösungsorientiert. Dabei sind wir kreativ und lassen uns durch den individuellen Kontext inspirieren. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Nachsorge, also in der Zeit, nachdem die Intensivtherapie

abgeschlossen ist. Wir sind jedoch bereits ab Diagnosestellung für betroffene Familien erreichbar und stellen Familien während dieser Zeit unsere Elternzimmer zur Verfügung. Durch unsere enge Kooperation mit dem Universitätsklinikum Dresden sind wir in gutem Austausch mit dem Klinikpersonal. Wenn gewünscht, sind wir diejenigen, die Mitschülerinnen und Mitschüler der erkrankten Kinder zur Erkrankung altersgemäß aufklären.

Wir haben unsere Arbeitsplätze im Vereinssitz des Sonnenstrahl e. V. in Kliniknähe. Dort gibt es auch Beratungs- und Gruppenräume. Wir sind telefonisch und persönlich und in den letzten Jahren auch per Videokonferenz mit den Familien in Kontakt. Dazu sind wir auch mobil und zu Hausbesuchen und auswärtigen Terminen in Sachsen unterwegs.

Für die Nachsorge gibt es keine zeitliche Begrenzung. Jede Familie, jeder ehemalige Patient oder jede Patientin kann sich unbegrenzt mit Anfragen, die sich infolge der Krebserkrankung ergeben, an uns wenden. Oftmals sind das Beratungsanfragen, aber auch organisatorische und sozialrechtliche Themen. Das Tolle an unserer Arbeit ist, dass wir viele Familien über Jahre begleiten und wiedertreffen. Wir sind starke Unterstützer in schwierigen Lebenszeiten und dürfen uns mitfreuen, wenn es wieder leichter wird. Wir erleben, wie Kinder wachsen, zu Jugendlichen heranreifen und selbst erwachsen werden. Diese bereichernden Kontakte geben uns die Stärke und Zuversicht, die wir dann wiederum in Krisengesprächen und emotionalen Begegnungen einsetzen können.



V.l.n.r.: Remo Kamm-Thonwart (Psychologe), Dajana Wiese (Erlebnispädagogin und Motopädin), Corinna Neidhardt (Sozialpädagogin), Phylcia Seidel (Sozialarbeiterin und Kunsttherapeutin in Ausbildung) und Ulrike Grundmann (Sozialpädagogin und Leiterin des psychosozialen Teams).



Wochenende für verwaiste Eltern im Eurohof Hainewalde

Es gehört mittlerweile zu den festen Terminen in unserem Jahreskalender, dass wir die verwaisten Eltern des Sonnenstrahl e. V. Dresden und des Kinderpalliativzentrums Dresden (ehemals Brückenprojekt) auf ein gemeinsames Wochenende einladen. Unsere Einladung geht an Familien, deren Kind an einer schweren Erkrankung verstorben ist. Denn egal, wie lange der Verlust zurückliegt, die Trauer begleitet die Familien ein Leben lang. Sie benötigen Zuwendung und Begleitung, aber auch Austausch mit anderen betroffenen Eltern. Unser Gastgeber ist dafür regelmäßig der Eurohof Hainewalde im Dreiländereck Sachsens. Ende September verbrachten wir dort drei schöne Wochenendtage.



Am späten Nachmittag des 24. September kamen alle Familien nach und nach an. Im Anschluss an die Begrüßung gab es Abendbrot, bevor es in die ebenfalls traditionelle Kennenlernrunde der Erwachsenen ging. Die Eltern erzählten von sich und dem Schicksal ihres Kindes, während unsere Mitarbeiter einfühlsam und stärkend moderierten. Die Kinder wurden unterdessen betreut, spielten Kennenlernspiele und knüpften erste Kontakte untereinander. Ausklingen ließen wir den Tag entspannt am Lagerfeuer.

Der Samstag begann dann mit Yoga am Morgen und einer Tierfütterung vor dem Frühstück. Die darauffolgende Schlauchboottour kam besonders gut an – ruhige Stunden schaukelnd auf der Neiße. Die beruhigende Wirkung der Natur und die Erfolgserlebnisse, Steine zu um- und überschiffen, wirkte sehr wohltuend. Zurück am Eurohof führten wir ein kleines Ritual im Gedenken an die verstorbenen Kinder durch: Wir ließen bunte (biologisch abbaubare) Luftballons gen Himmel steigen. Am Abend setzte sich das anregende Programm mit Puppentheater für Groß und Klein fort. Nach Einbruch der Dunkelheit gab es einen Nachtspaziergang und schließlich fanden wir uns auch an diesem Abend wieder am Lagerfeuer zusammen.

Der Sonntagvormittag hielt vor allem Kreativ-Workshops und Entspannungsangebote für die Familien bereit und mit dem Mittag nahte dann auch

der Abschied. Gemeinsam mit der Zittauer Trommel-Band Balumuna verabschiedeten wir uns mit dem gleichnamigen Lied „M’Balumuna“ (so viel wie „Freut euch, tanzt und singt!“).

Dank des tollen Wetters und der liebevollen Betreuung durch das Eurohof-Team war es ein rundum gelungenes Wochenende mit viel Raum für individuellen Austausch. Ein besonderer Dank geht an das tolle und kompetente Betreuersteam von Kinderpalliativzentrum und Sonnenstrahl e. V. Dresden! UG/AR

Vielen herzlichen Dank an die AOK PLUS für die Förderung des Wochenendes aus Mitteln der Selbsthilfe!



Minigolf, Dinosaurier und jede Menge Luftballontiere

Unser monatlicher Geschwistertag führte uns im September zum 3D-Minigolf. Der Tag begann im Elternhaus Sonnenstrahl mit Spielen und einem wilden Vormittag mit Schwertern und Pfeil und Bogen – aus Luftballons. Unsere ehrenamtliche Helferin Frau Kriegelstein hatte die tollen Figuren gezaubert und kreierte auch jede Menge Tiere aus dem Zoo. Nachdem wir zum Mittag Spaghetti und Dinosaurier (paniertes Hähnchenfleisch) gegessen hatten, fuhren wir mit all den tollen Luftballonkreationen zur Minigolf-Halle von Blackluxx im Barock Eventpark Dresden, wo wir nicht nur Minigolf mit 3D-Brillen, sondern zusätzlich im Schwarzlicht spielten. Unsere jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewiesen Talent und hatten vor allem sehr viel Spaß. Wann wohl unser nächstes Golfturnier ansteht? PS

Mit Luftballontieren und „Ultraleichtschwertern“ brachten sich die Kinder in Stimmung bevor es zum Minigolf ging.

Jugendgruppe

Hinter den Kulissen der Filmindustrie

Am Wochenende vom 10. bis 12. September durfte unsere Sonnenstrahl-Jugendgruppe hinter die Kulissen der Filmindustrie blicken. Wir hatten sie gemeinsam mit dem Thomas Sport Center Dresden auf einen spannenden Ausflug in den Filmpark Babelsberg eingeladen.

Um den gesamten Samstag gemeinsam nutzen zu können, reisten wir am Freitagabend im KIEZ Inselparadies an. Den nächsten Tag verbrachten wir dann größtenteils im Filmpark. Ob grandiose Western-Tiershow, das Sandmännchen-Haus oder Actionkino – für jeden war etwas dabei. Vor allem die atemberaubende Stunt-Show im Vulkan blieb den zwölf Jugendlichen und dem Betreuersteam in Erinnerung. Am Nachmittag genossen wir den warmen Tag im Inselparadies dann bei Volleyball, Federball, beim Baden oder einfach nur Quatschen. Der Abend fand seinen wunderbaren Abschluss mit spaßigen Gruppenspielen und einem Resümee über den tollen Tag bevor es am Sonntagvormittag wieder heimwärts ging. PQ

Unser großer Dank geht an das Thomas Sport Center Dresden, das den Ausflug finanziell gefördert hat!



Foto: Manfred Thomas

Der Filmpark Babelsberg hatte für die Jugendlichen einiges zu bieten. Eindruck haben vor allem die Stunt-Show in der Vulkan-Arena hinterlassen. Und es konnte so mancher Held der Kindheit mit seinem Reich bestaunt werden, vom Sandmännchen bis zum Kleinen Muck.



Dein Wohlfühlstudio in Dresden mit dem starken Angebot aus Fitness, Kursen und Wellness. Wir stehen für eine persönliche und kompetente Betreuung in einer herzlichen Atmosphäre.

www.tsc-dresden.de



TSC 1 JOHANNSTADT

Arnoldstraße 18
01307 Dresden

TSC 2 LÖBTAU

Kesselsdorfer Str. 16
01159 Dresden

TSC 3 PIESCHEN

Großenhainer Str. 136
01129 Dresden

TSC 4 TOLKEWITZ

Altolkewitz 26
01279 Dresden

TSC 5 KLOTZSCHE

Sagarder Weg 1
01109 Dresden

www.instagram.com/tscdresden | www.facebook.com/tscdresden



AktivCamps

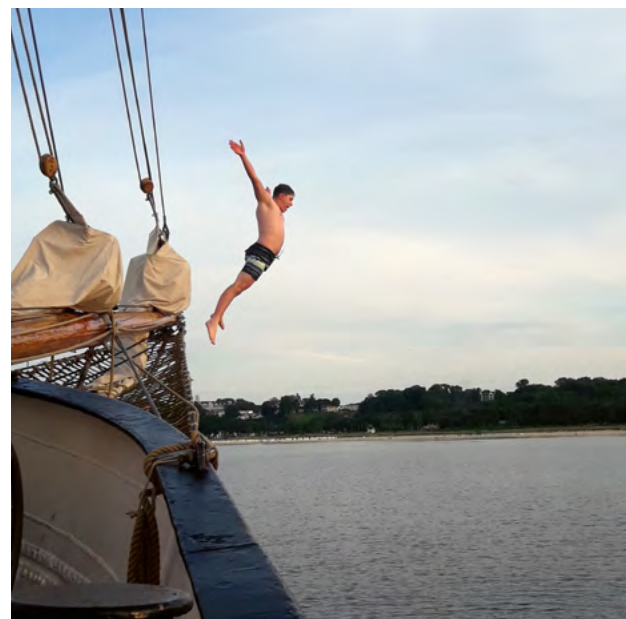
„Alles klar zur Wende!“ – Verantwortung für mich und andere übernehmen

Von Dajana Wiese

„Alle fertig machen zum Segel setzen!“ So rief die vierköpfige Segelcrew in die Luke hinein, wenn es Zeit war in See zu stechen. Und plötzlich setzte unterdecks ein hektisches Treiben ein, denn nun waren alle aufgefordert, zügig an Deck zu kommen und auf ihre Positionen zu gehen. Aber der Reihe nach...

Das Sonnenstrahl-Team lud in diesem Sommer die ehemaligen Patientinnen und Patienten zwischen 13 und 18 Jahren ein, eine Woche mit der LOVIS auf der Ostsee unterwegs zu sein. Die LOVIS, das ist ein 36 Meter langes, mit zwei Masten bestücktes und durch fünf Segel angetriebenes Traditionsschiff, welches durch den BÖE e. V. gehegt, gepflegt und gelenkt wird. Eine erfahrene Segelcrew des Vereins begleitete unsere bunt gemischte Gruppe auf ihrem ersten Törn. 15 Jugendliche heuerten auf dem Schiff an und halfen, es durch Wellen und Wind zu manövrieren. Als Teil der Mannschaft an Bord warteten viele Herausforderungen und neue Erfahrungen auf die vorübergehenden Seemänner und Seefrauen.

Als erstes wurde die komplette Schiffsbesatzung in kleine Gruppen aufgeteilt. Jedes Team bekam seine ganz ausführliche Einweisung für einen spezifischen Teil des Schiffes und war fortan für diesen Bereich verantwortlich. Die erfahrene BÖE-Segelcrew zeigte viel Ausdauer und Feingefühl, um die Fachbegriffe und Manöver immer wieder zu erklären, bis sie richtig angewendet und eingesetzt werden konnten. So erhielten die Jugendlichen einen detaillierten Einblick in den Aufbau des Schiffes, die



Auch wenn das Wasser der Ostsee kühl war, ließ es sich die junge Segelmannschaft nicht nehmen, vom Schiff aus ins Wasser zu springen.



Technik der Segel-Manöver und die Sprache der Seemannsleute. Neben den segeltechnisch übergeordneten Aufgaben wie „Segel setzen“, „Segel bergen“ und „Manöver fahren“ gab es an Deck noch weitere Aufgaben, die erledigt werden mussten, deren Zuständigkeit aber rotierte. Denn wir sind nicht nur gesegelt, sondern haben auch selbst gekocht, geputzt und abgewaschen. Bei all den Pflichten haben wir aber auch viel gesungen, gelacht und gespielt.

Insgesamt 24 Personen lebten so eine ganze Woche auf engem Raum zusammen, was für viele eine neue und herausfordernde Erfahrung war. Jeder musste Verantwortung für sich und andere übernehmen, denn es gab nur wenige Rückzugsorte und es fiel sofort auf, wenn jemand seine Aufgaben liegen gelassen hatte oder nicht zum „Einsatz“ erschien.

In Abhängigkeit von Wind und Wetter und mit einem geschulten Blick auf die Bedürfnisse seiner Mannschaft, entschied der Skipper in Absprache mit allen Verantwortlichen über den Kurs und die Route. Neben einer spannenden Nacht vor der Küste Rügens mit Ankerwache und abendlicher Badeaktion vom Boot aus, bescherte uns der starke Wind einen zusätzlichen Pausentag im Hafen, den wir aber voller Freude zum Erkunden des Festlandes nutzten.

Was wir mitgenommen haben sind beeindruckende, intensive und individuelle Erlebnisse. Unser besonderer Dank geht an die Segelcrew für ihre Ausdauer und Geduld mit uns Landratten!



Ein großer Dank geht an die Techniker Krankenkasse für die Förderung des AktivCamps aus Mitteln der Selbsthilfe!

AktivCamp-Planung für das Jahr 2022



Liebe Familien, dies sind die geplanten AktivCamps für 2022. Die Einladungen verschicken wir per Post an die jeweilige Zielgruppe. Wir verschicken möglichst nur so viele Einladungen, wie es verfügbare Plätze gibt, damit gegebenenfalls nur einzelne Anmeldungen abgesagt werden müssen. Vorrangig werden Familien angeschrieben, bei denen die Erkrankung noch aktuell ist, in der jüngeren Vergangenheit liegt oder das erkrankte Kind langfristig deutliche Einschränkungen hat. Wenn Sie weitere Infos dazu wünschen, fragen Sie gern bei uns nach: Tel. 0351 31583910.

Winterspaßwochenende der Jugendgruppe in Zinnwald

21.–23.01.2022 für ehemalige Patienten und Geschwister (14 – 24 J.)

Wintercamp in Johannegeorgenstadt

13.–19.02.2022 für Geschwister (7 – 12 J.)

Ostercamp in Hainewalde

19.–23.04.2022 für ehemalige Patienten (7 bis 12 J.)

Sommercamp am Chiemsee

15.–25.07.2022 für verwaiste Geschwister (12 bis 17 J.)

Sommercamp in Mirow

20.–27.08.2022 für ehemalige Patienten (13–17 J.)

Herbstcamp in Hainewalde

23.–30.10.2022 für Familien

Erlebniswoche mit dem Kanu



Von Charlotte Matthiessen, Annegret Riemer und Dajana Wiese

Am 27. August startete in Mirow, inmitten der bezaubernden Landschaft der Mecklenburgischen Seenplatte, das einwöchige Kanu-Sommercamp für unsere Geschwisterkinder von 13 bis 17 Jahren. Elf Jugendliche nahmen sich der Herausforderung an, vier Stunden von zuhause entfernt zu zelten und sich fast ausschließlich auf dem Wasser fortzubewegen.

Bei unserer Ankunft am Freitagnachmittag wurden wir herzlich vom Team der Kanustation Mirow begrüßt, das unseren Verein bereits von früheren Camps kannte. Wir erkundeten den Platz, stellten unsere Zelte auf und richteten uns im Koch- und Gruppenzelt gemütlich ein, um den Abend zu verbringen.

Am nächsten Tag holten wir unsere Kanus ab, die für die nächsten Tage unsere Vehikel der Wahl sein sollten. Bevor es aber das erste Mal aufs Wasser ging, widmeten wir uns dem „GeschwisterTEENS“-Präventionsprogramm des ISPA*. Ziel des Programms ist es, Geschwister von chronisch oder schwer kranken Kindern in ihrer psychischen Gesundheit zu fördern, in ihrer Identitätsentwicklung zu stärken und sie fit zu machen, um individuelle Lösungen für eigene Probleme zu finden. Wir konfrontierten sie im Laufe der Woche mit verschiedensten Aufgaben, bei denen es darum ging, ihre Stärken kennenzulernen, ihre Selbstwahrnehmung zu verbessern oder über ihre Werte und Herausforderungen im eigenen Leben nachzudenken.

Nach dem ersten Modul wies Sonnenstrahl-Betreuerin und Sportpädagogin Dajana die Jugendlichen, von denen manche noch Kanu-Neulinge waren, in die Paddel-Technik ein und dann ging es – wenn auch anfangs im Zickzack-Kurs – zum Eis essen nach Mirow.



Am Sonntag startete dann unsere dreitägige Kanu-Tour: Begleitet vom Regen erreichten wir nach mehreren Stunden den ersten Zeltplatz. Durchnässt bauten wir unsere Zelte auf, aber nach einer heißen Dusche waren schließlich alle wieder neu belebt. In der Nacht gab es jedoch die erste wirklich unangenehme Überraschung. Ein Teilnehmer berichtete entrüstet am nächsten Morgen: „Auf einmal floss ein Bach durch mein Zelt!“ Nachdem die ersten Zelte also im Schlamm standen, beschlossen wir gemeinsam, die Drei-Tages-Tour zu beenden und wieder auf den Zeltplatz an der Kanustation Mirow zurückzukehren. Belohnt wurden wir für diese Entscheidung mit stabil gutem, ja sogar sonnigem Wetter. Immer begleitet durch inhaltliche Arbeit zur Stärkung der Jugendlichen, füllten wir die weiteren Tage mit Kanu-Touren, bei denen wir im

Übrigen auch das „fachgerechte“ Kentern übten, damit sich auf dem Wasser alle sicher und vorbereitet fühlten. Am beliebtesten waren übrigens die zwei nächtlichen Kanu-Touren, bei denen eine Flussschneise mit Geäst überwunden werden musste, um auf den kleinen Nebensee zu gelangen. Von ihm aus beobachteten wir die Sterne und sahen sogar Sternschnuppen.

Eine spezielle Herausforderung wartete am letzten Tag: der Floßbau. Aus Holzlatten, Gummireifen, Schnüre und Packgurten sollten die Teens ein schwimmendes Gefährt bauen. Mit Erfolg! Auch wenn sich alle erst einmal nur schüchtern auf das Floß wagten – einmal Boje hin und zurück –, kamen alle trockenen Fußes wieder an Land.

Am Ende reisten alle mit frischen Ideen, mit so manch neuer Perspektive auf sich selbst und erster Erfahrung im Kanufahren und Floßbau zurück nach Hause. Und bestimmt freuten sich auch jeder auf ein schönes weiches Bett.

*ISPA: Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg

Mitgliedsantrag

Jedes Mitglied stärkt unseren Verein, wir würden uns daher über Ihren Beitritt sehr freuen.
Sonnenstrahl e. V. Dresden, Goetheallee 13, 01309 Dresden

Name, Vorname Geburtsdatum (nur bei Einzel-/Familienmitgliedschaft)

Firma (nur bei Firmenmitgliedschaft)

Straße Postleitzahl, Ort

Telefon/Mobil E-Mail

- Den Jahresbeitrag
- a) für eine Einzelmitgliedschaft von _____ Euro (Mindestbeitrag 10,00 €/Jahr)
- b) für eine Familienmitgliedschaft von _____ Euro (Mindestbeitrag 20,00 €/Jahr)
- c) für eine Firmenmitgliedschaft von _____ Euro (Mindestbeitrag 100,00 €/Jahr)

kann der Verein per Lastschriftverfahren von meinem Konto einziehen (siehe unten).

werde ich jährlich bis zum 31.03. überweisen.

Ort, Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit den Sonnenstrahl e. V. Dresden widerruflich, o. g. Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos

IBAN BIC

Bank durch Lastschrift einzuziehen.

Ort, Datum Unterschrift

Hinweis zum Datenschutz: Wir, der Sonnenstrahl e. V. Dresden (vertreten durch Andreas Führlich, Goetheallee 13, 01309 Dresden, E-Mail: vorstand@sonnenstrahl-ev.org/Datenschutzbeauftragter: Ingo Krause, Kontakt: Goetheallee 13, 01309 Dresden), erheben Ihre Daten auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. b) DS-GVO. Wir sichern Ihnen zu, dass wir Ihre persönlichen Daten vertraulich behandeln und ausschließlich für den Zweck der Mitgliederverwaltung und Mitgliederbetreuung nutzen (Durchführung der Beitragsbuchung, Zusendung der Spendenbescheinigung, Zusendung unserer Vereinszeitschrift, Einladung zur Mitgliederversammlung sowie wichtigen Veranstaltungen des Vereins). Ihre Angaben werden vor dem Zugriff unberechtigter Personen nach Maßgabe des BDSG und der DSGVO angemessen geschützt. Ein Transfer Ihrer Daten in Drittländer findet nicht statt. Zur Durchführung der Beitragsbuchung setzen wir einen Dienstleister ein, der zur Vertraulichkeit und ausschließlich zweckgebundenen Verarbeitung der überlassenen personenbezogenen Daten verpflichtet ist. Sie sind gemäß § 15 DS-DGVO jederzeit berechtigt, Auskunft über Ihre Daten zu erhalten. Gemäß § 17 DSGVO können Sie jederzeit die Berichtigung Ihrer Daten verlangen. Gem. § 17 können Sie außerdem die Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen, soweit Ihre Daten für die Abwicklung der Mitgliederverwaltung nicht erforderlich sind. Bei einem Vereinsaustritt werden Ihre personenbezogenen Daten nach Ablauf einer Frist von 3 Jahren gelöscht. Wir versenden einmal pro Quartal an unsere Mitglieder postalisch die Zeitschrift Sonnenstrahl und regelmäßig Einladungen zu wichtigen Veranstaltungen, wie der Mitgliederversammlung. Sollten Sie daran kein Interesse haben oder möchten Sie die Zeitschrift gern per E-Mail erhalten, teilen Sie uns dies bitte schriftlich oder per E-Mail (info@sonnenstrahl-ev.org) mit.



Jahres-Highlights

Was die Mitarbeiter 2021 bewegt hat

Dajana Wiese

Mein persönlicher Höhepunkt war der Sprung aus dem Klüvernetz in die kalte Ostsee. Im Segelcamp mit den jugendlichen ehemaligen Patienten ankerten wir etwa ein bis zwei Kilometer vor der Küste im Osten von Rügen. Mit Hilfe einer Strickleiter gelangte man wieder an Board und konnte bei unendlichen Versuchen unterschiedlichste Kunststücke wagen. Zwischendurch umrundeten wir das 36 Meter lange Traditionssegelschiff schwimmend und fühlten uns wahnsinnig klein daneben.



Silvia Ender

Endlich wieder eine große Veranstaltung! Nach einem Jahr des Bangens, Verschiebens und der Absagen war die Freude im Juli groß, als endlich unser jährliches Benefizkonzert in der Dresdner Kreuzkirche wieder stattfand. Die Planung des Abends, die Gäste begrüßen zu dürfen und das Konzert zu erleben, war nach der langen Zeit für mich ein bewegendes Gefühl. Es war auch ein bisschen ein Startschuss zurück in die Normalität.



Remo Kamm

Die eigene Erkrankung liegt bereits Jahre zurück und auch der Sonnenstrahl e.V. gerät mit seinen Unterstützungsangeboten in Vergessenheit. In der neu geschaffenen Transitionssprechstunde am Uniklinikum treffen wir Patientinnen und Patienten wieder. Dank dieser neuen Schnittstelle konnten wir im letzten Jahr Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Angebote in Bezug auf die Spätfolgen der Erkrankung weiterhelfen. Schon jetzt Erfolgsgeschichte(n)!



Antje Herrmann

Den Traum von einem Neubau für die vielfältigen und stetig wachsenden Projekte des Sonnenstrahl e. V. Dresden träumen wir schon lange. Im zurückliegenden Jahr haben wir große Schritte in Richtung des neuen Hauses für unseren Verein gemacht: Der Freistaat Sachsen und die Uniklinik stellen uns in unmittelbarer Nähe zur Kinderonkologie ein Grundstück zur Verfügung. Eine aufregende Zeit liegt hinter uns und eine noch aufregendere vor uns. In dem Neubau werden neben zwei externen Projekten auch die Sonnenstrahl-Projekte fortgeführt, für die es in unserem Elternhaus aus Platzgründen oft keine Kapazitäten gab. Bleibt gespannt!

Annegret Riemer

Eigentlich übernehmen ehrenamtliche Helfer die Pflege unseres Gartens rund ums Elternhaus. Pandemiebedingt wurden die Einsätze jedoch mehrmals abgesagt, sodass wir im April kurzerhand beschlossen, einen gemeinschaftlichen Team-Tag ohne Büroarbeit zu machen und in „Räuberkleidung“ – gerüstet mit allerlei Geräten den Garten selbst frühjahrsfit zu machen. Dank dieser Abwechslung waren auch unsere Köpfe am Ende gut durchlüftet.



Ulrike Grundmann

Mein Highlight ist die Reaktivierung des Mentoren-Projekts. Zu Beginn des Jahres sind wir mit jungen Erwachsenen – ehemaligen Krebspatienten – neu gestartet. Die Gruppe besteht aus beeindruckenden Menschen, die beruflich wie privat ganz unterschiedlich aufgestellt sind. Doch ein großes Ziel verfolgen sie gemeinsam: Durch ihr eigenes Vorleben machen sie jungen Patientinnen und Patienten in der Kinderonkologie Mut und schenken Hoffnung auf ein unbeschwertes Leben nach der Krebserkrankung.



Phylcia Seidel

Mein absolutes Highlight in diesem Jahr ist, dass die ambulante Kunsttherapie für ehemalige Patienten und ihre Geschwister ein fester Bestandteil des Beratungsangebots im Verein geworden ist. Als Verantwortliche konnte ich einen kunterbunten Arbeitsplatz gestalten: Pinsel, Farbe und Ton, farbiger Sand und ein bunter Mix von Wassertuben eröffnen eine grenzenlose Welt für den kreativen Prozess. Damit wurde für die Kinder ein Raum geschaffen, in dem sie sich selbst ohne Worte neu begegnen.





Psychologin Mihaela Budich stellt sich vor

Mein Name ist Mihaela Budich, ich bin 40 Jahre alt, Psychologin und freue mich sehr, seit Juli dieses Jahres Teil des psychosozialen Teams auf der onkologischen Kinderstation am Uniklinikum Dresden zu sein. Dort begleite ich die erkrankten Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien über den gesamten Zeitraum der onkologischen Intensivtherapie während der stationären und tagesklinischen Behandlung psychologisch. Dabei schöpfe ich fachlich aus den Feldern der Systemischen Beratung und der Hypnotherapie. Zusätzlich hat mich meine Zeit als Schulpsychologin sehr geprägt. Vor meinem Wechsel an das Uniklinikum Dresden habe ich insgesamt 13 Jahre an einer Vielzahl von Schulen in Baden-Württemberg und Sachsen Schülerinnen und Schüler sowie alle am Schulleben Beteiligten bei der Lösung ihrer Probleme unterstützt. Bei meiner Arbeit orientiere ich mich an den Anliegen, die jemanden zu mir führen, und unterstütze, wo dies gewünscht ist. Dabei achte ich auf die Stärken jeder und jedes Einzelnen und traue allen zu, auch schwierige Situationen und Herausforderungen aus eigener Kraft erfolgreich bewältigen zu können. Ich freue mich sehr, dass der Sonnenstrahl e. V. Dresden meine Stelle über Drittmittelfinanzierung trägt und somit einen wichtigen Beitrag zur psychologischen Versorgung unserer kleinen Patientinnen und Patienten sowie deren Eltern übernimmt.

Hintergrund:

Fünf Jahre haben wir eine Psychologin-Stelle für die „spielende Bewältigung“ des langen stationären Aufenthalts in der Kinderonkologie finanziert. Aufgrund der erfolgreichen Arbeit ist diese in eine Planstelle am Uniklinikum Dresden übergegangen, sodass wir nun Mihaela Budich als zusätzliche Unterstützung für die erkrankten Kinder und ihre Eltern finanzieren können.

Wenn schon nicht im eigenen Bett, dann wenigstens bequem

Von Silvia Ender

Um während der Zeit der Intensivtherapie bei ihrem erkrankten Kind sein zu können, darf ein Elternteil als Begleitperson auf der Kinderonkologischen Station der Universitätsklinik Dresden übernachten. Die Nähe ist für beide wichtig. Aufgrund des Platzmangels ist die Übernachtungssituation jedoch wenig komfortabel, denn es wird schlicht und ergreifend eine Klappliege neben das Krankenbett gestellt. Sie muss am nächsten Morgen wieder verstaut werden, damit genug Platz für die behandelnden Ärzte und das Pflegepersonal ist.

Für die Eltern sind die Krankenhausaufenthalte genauso Kräfte zehrend und herausfordernd wie für das erkrankte Kind. Ein halbwegs erholsamer Nachtschlaf ist daher wichtig. Die bisherigen Gästebetten auf der Station waren jedoch durch den täglichen Gebrauch einer ständigen Belastung ausgesetzt und Defekte traten auf. Sie zeigten recht bald Verschleißerscheinungen und die Eltern klagten über Kopf- und Rückenschmerzen. So kam vor ein paar Monaten der Hilferuf der Klinik, ob wir mit neuen mobilen Betten aushelfen könnten. Sie sollten bequem sein, aber auch stabil und langlebig.

Nach umfangreicher Recherche fanden wir ein einziges Modell, das diesen Vorstellungen entsprach. Ob die Liegen geeignet waren, fanden wir durch einen Test heraus: Wir bestellten zwei Stück und ließen Eltern darauf Probe

schlafen. Die Begeisterung für die neuen Betten war groß, die Eltern berichteten von erholsamem, schmerzfreiem Schlaf. Schnell war klar: Es müssen mehr davon her! Daraufhin kauften wir zehn weitere mobile Betten, sodass nun an jedem stationären Krankenbett bei Bedarf eine komfortable Liege stehen kann.

Finanziert haben wir die Gästebetten durch Spendengelder sowie eine Förderung der Dresdner Stiftung Soziales & Umwelt der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. Vielen herzlichen Dank!



Foto: Sabine Mutschke

Antje Berg (li.), Stationsleiterin der Kinderonkologischen Station KIK-S2 mit Teresa Weinert, Mutter eines erkrankten Kindes.



Unter der Schirmherrschaft von Barbara Klepsch
Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus

23. BENEFIZKONZERT ZUGUNSTEN KREBSKRANKER KINDER UND JUGENDLICHER

Dresdner Kreuzchor

Junges Sinfonieorchester des Sächsischen Landesgymnasiums für Musik

Freitag, 18. März 2022 • Kreuzkirche Dresden
Beginn 19 Uhr • Einlass ab 18 Uhr

Tickets können Sie ab jetzt bei uns reservieren oder einen Gutschein für das Konzert bei uns kaufen



Freundlich unterstützt von:

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN



Foto: Grit Dörre



Abschied

Drei Jahre hat Prof. Dr. med. Julia Hauer (rechts im Bild) den Bereich der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Dresden geleitet. Nun wurde sie als W3-Professorin an die Ludwig-Maximilians-Universität München berufen und rekapituliert ihre Dresdner Zeit in einem Abschiedsbrief an den Verein.

Sehr geehrter Vorstand des Sonnenstrahl e. V. Dresden,
sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Unterstützerinnen und Unterstützer,

drei Jahre habe ich den Bereich Kinderonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus geleitet und werde zum November 2021 die Klinikleitung der Kinder- und Jugendmedizin an der Technischen Universität in München übernehmen und am Klinikum München Schwabing tätig sein.

Aus diesem Grund möchte ich die Gelegenheit nutzen und Ihnen allen für die konstruktive Zusammenarbeit danken, die ich immer im Sinne unserer Patient*innen erleben durfte – unterstützt durch einen Standort und ein Team, das onkologisch sicherlich eine medizinische Spitzenversorgung ermöglicht.

Mir hat dies sehr viel Freude bereitet, den Bereich im Rahmen einer modernen klinischen und wissenschaftlichen Versorgung weiterzuentwickeln. Es war mir immer daran gelegen, Patient*innen nah zu sein und ihnen ein familiäres Umfeld zu bieten in einer sehr angespannten Zeit, in Sorge um das Kind, das an Krebs erkrankt ist, aber auch in Sorge um die Organisation der Familie und das Wohlergehen der Familienmitglieder.

Gemeinsam mit dem Sonnenstrahl e. V. Dresden hat das Team der Kinderonkologie in den letzten drei Jahren viele wichtige Themen etabliert, die weiterhin ein exzellentes Angebot an die betroffenen Kinder und Familien darstellen. Einige davon möchte ich gerne nochmals aufgreifen.

1. Die TRIO-Studie: Hier haben wir gemeinsam im Rahmen der Foodraising-Partys eine sehr große finanzielle und inhaltliche Unterstützung erfahren. Die TRIO-Studie hat in den letzten Jahren über 150 Kindern und Familien in Dresden die Möglichkeit eröffnet, den genetischen Fingerabdruck zu bestimmen und Risikofaktoren für die Krebserkrankung bzw. für Langzeit-Nebenwirkungen zu identifizieren. Es hat einzelnen Familien die Möglichkeit eröffnet, Vorsorgeprogramme regelmäßig wahrzunehmen, um somit mögliche Zweittumorerkrankungen frühzeitig zu erkennen.

2. Die Transitionssprechstunde: Dies ist ein ganz moderner Aspekt der Kinderonkologie, da wir viele Kinder und Jugendliche betreuen, die im Rahmen der Therapie oder im Rahmen der Nachsorge erwachsen werden. Um auch ein enges Versorgungs- und Betreuungsangebot in dieser vulnerablen Phase anbieten zu können, haben wir gemeinsam mit Sonnenstrahl e. V. die Transitionssprechstunde gegründet, die einmal pro Woche hier im Universitätsklinikum gemeinsam mit Frau Dr. med. Lohse, der Medizinischen Klinik I und dem Sonnenstrahl e.V. angeboten wird.

3. Psychosoziales Team: Auch hier erfährt die Kinderonkologie eine außergewöhnliche Unterstützung seit vielen, vielen Jahren durch den Sonnenstrahl e. V. Auch in den letzten drei Jahren konnte durch Unterstützung sowohl im psychosozialen Bereich, aber auch im Bereich Musik-, Kunst- und „Spieltherapie“ sehr viel erreicht werden und für die Patienten ein wirklich exzellentes Angebot geschaffen werden.

4. Zuletzt möchte ich erwähnen, dass wir gemeinsam mit dem Sonnenstrahl e. V. ein Konzept erarbeitet haben, um auch Kindern, für die keine standardisierte Therapieoption mehr zur Verfügung steht, den Zugang zu individuellen Therapeutika zu ermöglichen. Für viele Kinder ist dies nicht selbstverständlich gegeben und somit stellt der Sonnenstrahl e. V. hier eine exzellente und wichtige Möglichkeit dar, diesen Kindern den Zugang zu den entsprechenden Medikamenten zu gewähren.

Daneben gab es ganz, ganz viele weitere Projekte, die ich hier nicht alle zu erwähnen vermag. Ich war stets sehr beeindruckt von dem psychosozialen Nachsorgeangebot, das der Sonnenstrahl e. V. den Eltern, Kindern und Geschwisterkindern anbietet.

Ich wünsche mir sehr, dass die enge Vernetzung der Kinderonkologie und das Engagement des Sonnenstrahl e. V., neue Wege und Angebote sowie Strukturen zu etablieren, fortbesteht, fortgeführt und stets weiterentwickelt wird.

Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken. Vor allem möchte ich aber den Familien und Patient*innen danken, die ich begleiten durfte auf einem schweren Weg, aber immer wieder auf eine sehr bereichernde Art und Weise.

Ihre

Prof. Dr. med. Julia Hauer
Bereichsleiterin Päd. Hämatologie / Onkologie



Interview-Reihe „Das Leben nach dem Krebs“

„Ich hätte mir einen richtigen Mutmacher gewünscht“

Ein Interview von Ulrike Grundmann

Liebe Marlen, möchtest du dich kurz vorstellen?

Ich heiße Marlen Biernacki, bin 28 Jahre alt und wohne in Bad Liebenwerda. Ich bin in einer festen Partnerschaft und habe (noch) keine Kinder. In meiner Freizeit gehe ich gern schwimmen und ab und zu wandern.

Verrätst du uns, was du beruflich machst?

Ich bin selbstständige Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen im Hause der Signal Iduna, die ich bereits seit fast zehn Jahren vertrete. Aufgrund meiner eigenen Erfahrungen weiß ich, wie wichtig es ist, gut versichert zu sein. Meine Begeisterung für die Branche entstand damals bereits. Und heute liebe ich es, andere beratend durchs Leben zu begleiten.

In dieser Rubrik lassen wir immer junge Erwachsene zu Wort kommen, die als Kinder oder Jugendliche an Krebs erkrankt waren. Kannst du uns etwas über deine Erkrankung erzählen?

Ich bin damals mit 14 Jahren an einem Osteosarkom [Anm.: Knochentumor] erkrankt. Glücklicherweise hatte ich einen Sportunfall, bei dem der Tumor frühzeitig erkannt wurde. Natürlich hatte ich zuvor schon Schmerzen, aber deshalb zum Arzt gehen? Daran hatte ich keinen Gedanken verschwendet. Ganz nach dem Motto: Was soll mir denn schon passieren? Hätte ich damals nicht diesen Unfall gehabt, wäre noch so einige Zeit vergangen. Eines kann ich wohl jedem mitgeben: Man sollte gut auf seinen Körper hören.

Wie blickst du heute auf die Behandlungszeit zurück?

Wenn ich an diese Zeit zurückdenke, kommt es mir immer noch wie ein Film vor, in dem ich irgendwie die Hauptrolle erhalten habe. Das liegt vielleicht auch daran, dass der Film schlagartig mit einem Röntgenbild von meinem Knie und einem weißen Fleck begann. In der Familie drehte sich plötzlich alles um mich. Diese Zeit ist und bleibt ein wichtiges Kapitel in meinem Leben. Ich habe es längst abgeschlossen. Damit meine ich, dass die Krankheit nicht mehr jeden Tag präsent ist und mich beschäftigt. Vergessen kann man diese Zeit wohl nie.

Wer war deine wichtigste Vertrauensperson während der Behandlung?

Ich glaube, ich hatte nicht nur eine Vertrauensperson. Mit der Aufnahme auf der KIK S2 [Anm.: kinderonkologische



Marlen Biernacki erkrankte mit 14 Jahren an einem Knochentumor, der durch Zufall frühzeitig entdeckt wurde. Trotzdem ging sie ihren Weg. Wenn sie heute, 14 Jahre später, vor lauer Stress manchmal vergisst, dass es schlimmere Dinge gibt als die Kleinigkeiten, über die sie sich manchmal ärgert, kramt sie in ihren Erinnerungen, um sich wieder zu erden.

Station am Uniklinikum Dresden] lernst du als Kind besonders eines: Vertrauen. Vertrauen zu Schwestern und Ärzten. Vertrauen zur Therapie. Vertrauen zu dir selbst. Schön für mich war es, nie allein im Zimmer zu sein. Gerade am Ende meiner Therapiezeit hat sich die Station mehr mit älteren Patienten meines Alters gefüllt. Meine zwei Lieblingsschwestern Angela und Pia begrüßten jeden immer mit guter Laune, obwohl mir manchmal vor lauter Übelkeit gar nicht danach war. Frau Müller (damalige Stationserzieherin) hatte für jeden eine Bastelidee oder ein Spiel parat, sobald man aus seinem Zimmer durfte. Und sie gab sich viel Mühe, dass man sich nicht in seinem Zimmer verkroch. Vor allem ihre ehrliche Art war ein Segen. Sie sagte immer: „Komm raus aus deinem Zimmer und lass deinen Miesepeter gleich hier!“ Egal wie schlecht gelaunt ich auch war, sie hat mich immer wieder umgestimmt. Die beste Stütze war dennoch meine Familie. Meine Mutter war so gut es ging im Krankenhaus an meiner Seite und hat mich mit ihrer Fürsorglichkeit manchmal ganz schön zur Verzweiflung gebracht. Doch es war mehr als verständlich, dass sie für mich die Therapiezeit so unbeschwert wie möglich machen wollte. Mein Vater hatte da mehr Ruhe. Er fragte bei mir ab, worauf ich

Lust und Appetit hatte und zog los, es mir zu besorgen. Im Hintergrund hat er sich mit vielen Ärzten und Schwestern unterhalten, um nach weiteren Möglichkeiten zu suchen, die Therapie so erträglich wie möglich zu machen. So hat er mich z. B. immer zu Heilpraktikerterminen begleitet. Wohl am meisten zurückstecken musste meine damals vierjährige Schwester. Ganz oft hat sie mit ihrer kinderehrlichen Art über ihre Ängste gesprochen. Dank des Schicksals, was uns 2008 ereilte, haben wir wohl die beste Beziehung, die man zwischen Geschwistern haben kann. Ich hoffe das wird sich nie ändern und bleibe gespannt, was aus ihr noch wird. Sie ist inzwischen 18 Jahre alt, macht momentan Abitur und hat den Führerschein bereits in der Tasche.

Hattest du auch nach Therapieende noch Einschränkungen, Spätfolgen?

Sagen wir mal so: Die wohl einzige Einschränkung, die ich habe, ist mein ersetztes künstliches Kniegelenk. Solche Sachen wie Eislaufen oder Inlineskaten habe ich damit noch einmal gewagt, aber dauerhafte Hobbys werden es wohl nicht werden. Auch erst einmal mit diesem Fremdkörper umzugehen, war ein langer Weg. Nichtsdestotrotz probiere ich immer wieder neue Sachen aus, treibe es aber bei weitem nicht mehr auf die Spitze. Eine Vorliebe für High Heels werde ich sicher auch nicht mehr entwickeln.

Konnten wir (der Sonnenstrahl e. V.) dich in der Vergangenheit unterstützen?

In der Therapiezeit habe ich viele Bücher von Gleichbetroffenen gelesen. Es hat mich schon immer interessiert, wie andere mit ihren Handicaps umgehen. Eine tolle Begegnung mit Gleichgesinnten hat mir der Sonnenstrahl e. V. durch das Mallorca-Camp gebracht. Dort interessierte keinen, ob es den einen härter getroffen hatte als den anderen. Wichtig war, was wir aus uns machen, trotz der körperlichen Einschränkungen. Und immerhin war es die erste Reise ohne meine Eltern. Das war einfach nur cool. Aber es ging ja nicht nur um mich. Für meine Mama war die Elternwohnung ein wichtiger Kraftort. Sie konnte dort zur Ruhe kommen und sich vor allem mit anderen Müttern austauschen und den Akku aufladen.

Wie geht es dir heute? Spielt die Krebserkrankung in deinem jetzigen Leben eine Rolle?

Heute geht es mir ausgesprochen gut. Wirklich! Obwohl ich eigentlich wissen sollte, dass Gesundheit nicht selbstverständlich ist und man auch für viele andere Dinge täglich dankbar sein sollte, ertappe ich mich auch dabei, wie mich Kleinigkeiten aufwühlen oder wie ich mich in Nichtigkeiten hineinsteigern kann. In solchen Momenten krame ich meine Erinnerungskiste hervor und versuche mich zwischen den Glücksbringern, Briefen und Bildern aus dieser Zeit zu erden. Wir leben viel zu oft in der Hektik und nehmen Stress als alltäglich an, dabei ist es doch nicht die oberste Priorität, immer nur zu funktionieren. Hin und wieder gibt es auch solche „Aufweckrufe“ von außen. Im Familien- und Freundeskreis, aber auch in

meinem Berufsleben erfahre ich von Schicksalsschlägen. Mein Interesse, wie Menschen mit ihrem Schicksal auskommen und weitermachen, ist also nie zu Ende gegangen, sondern begleitet mich auf allen Ebenen weiter. Und genau so ist es mit ehemaligen Leidensgenossen. Auch wenn wir nicht wöchentlich Kontakt halten, ist es immer wieder schön, sich zu sehen. Darüber zu schimpfen oder zu lachen, was damals war. Sich gemeinsam zu freuen, wenn einer von uns eine weitere Etappe in seinem Leben beginnt. Mitzufühlen, wenn jemand Tiefschläge erlebt. Und den anderen aufzubauen.

Wir sind ja dabei das Mentoren-Projekt neu aufzubauen (Mentoren sind junge Erwachsene, die als Kinder oder Jugendliche krebskrank waren und nun als Mutmacher akut erkrankten Patienten und ihren Familien Hoffnung vermitteln und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen). Du warst eine der ersten, die sich dafür gemeldet haben. Was motiviert dich dazu, dich in diesem Projekt zu engagieren?

Ganz ehrlich? Mich hat es immer frustriert, dass es Geheilte nur in Büchern gab, als ich im Krankenzimmer auf meine nächste Chemotherapie wartete. Ich hätte mir da was Handfesteres gewünscht, einen richtigen Mutmacher, der mir gegenüber steht. Kein Mensch konnte mir zeigen, dass man mit einem künstlichen Kniegelenk wieder normal laufen kann und sogar Fahrrad fahren. Genau das möchte ich ändern und habe mich sofort bereit erklärt, ins Mentoren-Projekt mit einzusteigen.

Hast du einen Ratschlag oder ein Motto, was du aktuell erkrankten Kindern und Jugendlichen gern weitergeben möchtest?

„Das Schicksal mischt die Karten – wir spielen.“ Damit möchte ich einfach nur sagen, dass wir unser Schicksal nicht hinnehmen sollen, sondern anfangen mit unserem Kartenblatt das Beste draus zu machen. Gleichzeitig habe ich ein weiteres Motto, welches mir nach der Therapiezeit aus der Seele spricht: „Sammele kostbare Momente, nicht Dinge.“ Auch wenn ihr in der Zeit des Krankenhausaufenthalts nicht viel unternehmen könnt, habt Pläne und sammelt Ideen, was ihr tun werdet, wenn ihr wieder könnt und hört nie auf damit!

Vielen lieben Dank für das tolle Interview! Mich beeindruckt deine Stärke, deine Power und die Lebensfreude, die du ausstrahlst. Ich freue mich sehr, dass du beim Mentoren-Projekt dabei bist und wir dort zusammenarbeiten.

Spendenaktion

Striezelmarkt-Feeling für zu Hause

Der erste Dresdner Gluhweinkalender ist nicht nur lecker, sondern tut auch Gutes

Weihnachten steht vor der Tür und ein junges Dresdner Start-up-Unternehmen läutet die Adventszeit mit dem ersten Dresdner Gluhweinkalender ein. Was das mit uns zu tun hat? Die beiden Gründer Stefan Förster und Benjamin Hein spenden pro verkauftem Kalender 1 Euro an den Sonnenstrahl e. V. Dresden. „Mit unserer Zusammenarbeit mit dem Sonnenstrahl e. V. wollen wir noch mehr Menschen auf die wichtige Arbeit, die der Verein und alle ehrenamtlichen Mitwirkenden täglich leisten, aufmerksam machen — und zeigen, was Weihnachten wirklich ausmacht“, erklärt Stefan Förster die Beweggründe.

Wir freuen uns über dieses Engagement sehr und hoffen, dass der Kalender viele Abnehmer findet, die sich damit ein wenig Weihnachtsmarkt-Feeling in die heimischen Gefühle holen können. Der Kalender bietet jeden Tag ein 200 ml-Fläschchen Glühwein in elf Sorten vom Dresdner Striezelmarkt. Darunter befinden sich nicht nur weiße Traube und fruchtige Heidelbeere, sondern auch exotischer Granatapfel und würziger Zimtapfel. AR

Zu bestellen gibt es den Kalender online unter: www.gluehweinkalender.de



Und ... AKTION! Auffuhungen am 14.9.2021



Die E8 hat's gemacht!

Das Theaterstück der E8 wurde durch ein eigenes Märchen-Hörspiel unterstützt, das zusammen mit der Spende übergeben wurde und bei Groß und Klein für Freude sorgen soll.

Die E8 hat's gemacht!

Von Norbert Strahl, DAA Dresden, Klasse E8

Im Rahmen der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin oder zum Erzieher an der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA) Dresden gibt es eine schöne Tradition: Die jeweilige Klasse im zweiten Ausbildungsjahr hat die Aufgabe, ein Theaterstück zu schreiben, zu organisieren und vor der gesamten Schule inklusive Lehrerkollegium und Verwaltungsbelegschaft aufzuführen. Aufgrund von Corona beschloss das Lehrerkollegium, die Klasse in drei Gruppen und damit drei Teilprojekte zu splitten: Während eine Gruppe dem Theater treu blieb und gleich mehrere Märchen in die heutige Zeit mit ihren aktuellen Problematiken transponierte, produzierten die anderen beiden jeweils halbstündige Film zu den Themen Schulalltag und Subkulturen. Das Spannende daran: Alle drei Gruppen entschieden unabhängig von einander, am Tag der Auf- bzw. Vorführung, Spenden für den Sonnenstrahl zu sammeln.

Am großen Tag zeigten die begeisterten Reaktionen des Publikums nicht nur, dass sich jede Minute der Projektarbeit gelohnt hatte. Es kam dank der Großzügigkeit aller Schülerinnen und Schüler, Lehrer sowie Mitarbeiter der DAA ein beeindruckender Beitrag zusammen, der in die Kunsttherapie des Sonnenstrahl auf der Kinderkrebstation fließen soll und bereits in der Goetheallee übergeben wurde. Ein herzlichen Dank an alle für so viel Engagement!

Wir sagen DANKE an unsere Unterstützer



Bei der ZARGES GmbH Werk Dresden haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Herz für Kinder: Sie entschieden, das Geldbudget, das aufgrund ihrer ausgefallenen Weihnachtsfeier noch vorhanden war, für unsere Arbeit mit krebskranken Kindern und Jugendlichen zu spenden. Firmenchef Tobias Vogler und Herr Richter vom Betriebsrat waren zu Gast, um die Spende zu überreichen. Doch dem nicht genug. Für unsere AktivCamps bekamen wir auch stabile, verschließbare Alutransportkisten geschenkt. Dann kann es ja los gehen!



Das Gesundheitsstudio Sano in Schwarzheide ist schon länger und sehr intensiv für den Sonnenstrahl e. V. aktiv und sammelt kontinuierlich Spenden. Wir freuen uns über so viel Unterstützung und sagen DANKE!



Bei den „Unterirdischen Welten“ ging es lustiger zu als es klingt: Mit dem Comedy-Abend „Eine Höhle Buntes“ wurden Spenden für den Sonnenstrahl e. V. gesammelt und noch vor Ort übergeben. Herzlichen Dank!



Auf Instagram kennt man ihn als „Tales of Tani“ und er nutzt seine Bekanntheit für den guten Zweck: Mit einem Spendenaufruf bei Instagram sammelte er einen großartigen Betrag, über den wir uns sehr gefreut haben! Dankeschön!



Andreas Löw feierte seinen runden Geburtstag, hatte aber keine Wünsche an seine Gäste, außer dass sie für krebskranken Kindern spenden. Gesagt, getan! Wir danken dem Initiator und allen seinen Gästen für das tolle Engagement!



Der SV Eintracht Strehlen ließ am 11. und 12. September die Bälle tanzen: Zahlreiche Nachwuchskicker traten gegeneinander an. Die Startgelder und Erlöse einer Versteigerung wurden an uns gespendet. DANKE!



Anlässlich des Kindertages hat die Lazarus-Union Ost zum Spenden aufgerufen. Jörg Berndt brachte die Spende persönlich vorbei und ließ sich im Gespräch erklären, was der Verein mit den Spendengeldern tut. Lieben Dank für den Besuch und die Spende!



Bei Familie Böttcher wurde ein runder Geburtstag gefeiert. Statt Geschenken gab es jedoch Spenden, die uns bei einem persönlichen Besuch überreicht wurden. Wir danken den Gastgebern und allen großzügigen Spendern für ihre Unterstützung!



Intensivpflegerin Sandra Pfeiffer hat bei Air Intensivpflege Liegau-Augustusbad zum Spenden für den Sonnenstrahl e. V. aufgerufen und sammelte damit einen großartigen Betrag. Wir sind begeistert und danken ihr und allen Spendern von Herzen!



Foto: Sabine Mutschke

Für die Eltern, die auf der Kinderkrebstation KIK-S2 am Uniklinikum Dresden bei ihren Kindern im Zimmer als Begleitperson übernachteten, ist der wertvolle Schlaf nun hoffentlich etwas erholsamer: Dank einer Teilförderung der Dresdner Stiftung Soziales & Umwelt der Ostsächsischen Sparkasse Dresden konnten insgesamt zwölf neue und stabile Gästebetten angeschafft werden (Bericht S. 16). Sie waren notwendig geworden, nachdem sich die Vorgängermodelle zu schnell abgenutzt hatten und die Eltern dadurch über Rückenschmerzen klagten. Wir haben begeisterte Rückmeldungen erhalten, unter anderem von Teresa Weinert (vorn links), die bei ihrem Kind auf der Station übernachtete. Hinter ihr Anett Walther von der Ostsächsischen Sparkasse neben Andreas Führlich (Sonnenstrahl e. V.) und Stationsleiterin Antje Berg.



Norbert Strahl und seine Klasse E8 der DAA Dresden in der Erzieherausbildung führten ein Theaterstück auf (Bericht S. 22) und sammelten dabei Spenden für die Kunsttherapie auf der Kinderkrebstation. Lieben Dank!



Robert Müller vom Kaufpark Nickern organisierte eine Auktion zugunsten krebskranker Kinder, bei der Bilder ersteigert konnten, die dann nach eigenem Wunsch von Aktionskünstler Leonardo gestaltet wurden. Danke!

Hier stehen unsere Spendenhäuser

„frisierbar“ Elisa Krause * „Kutterschdurfer Markthalle“ & Hausmeisterservice Kottmar * „Natürlich Herzog“ Freital * &HAUTgesund Freiberg * Adler Modemarkt Elbepark Dresden * ami - Dein Friseur Dresden * AMTC GmbH * Änderungsschneiderei „Tapferes Schneiderlein“ * Anwaltskanzlei Ronny Krautz * Apotheke am Universitätsklinikum Dresden * Apotheke Bernstadt * Apotheke Gröditz * Applied Materials GmbH * Arztpraxis Dr. Hänseroth * AtlaSport * Atrium Jeans and Shoes Bautzen * Avesana-Apotheke Laubegast * Avesana-Apotheke Zwingli-Str. * Bäckerei Schmidtchen Röderland/Prösen * Bellina Perla Freiberg * Benno-Apotheke * Bernd Ulbricht Nachf. - Werkzeuge und Schrauben * Berner Profi Point Dresden * Bestattungen Dunker * Bethesda-Apotheke Radebeul * Bibliothek der HTW Dresden * Blumen Zetzschke im World Trade Center * Blumenvertrieb Dresden * Bodo Thiemann Parfümerie Bautzen * Bodystreet II * BSZ für Gesundheit und Soziales (Mensa) * BurgerKing Dresden Hauptbahnhof * Car-Service Steffen Ullrich * Carus-Apotheke * Cem Döner Pizza * Center-Apotheke * Charlotte Meentzen GmbH Radeberg * Chauffeur Service Dresden GmbH * City-Apotheken Dresden * Coaching & Geistig-Energetische Heilung Silvia Faber * Connys Süßes Lädchen Gorbitz * Der Hörgeräteladen * Der kreative Fach-Laden Meerane * Deutsche Bank - Filiale Pirna * Deutsche Bank - Filiale Prager Straße * DEVK Versicherung Enrico Häntzschel * DEVK Versicherung Tobias Weichelt Dresden * Die Gutachter Kesselsdorf * Dresdner Rückenzentrum * Dresdner SC 1898 (Sportcasino) * Edeka Schulze Bautzen-Oberkaina * Edeka-Markt Robert Schulze Niesky * EL LOCO Tattoo-Shop Bautzen * Elefantapothek * Equipe GmbH Dresden * ERGO Beratung Ivo Stöpel * ERGO Beratung Jana Dreier * ERGO Regionaldirektion Steffen Weber * ERGO Versicherung Alexander Weber * ERGO-Beratung Nicole Fehrmann * ERGO-Bezirksdirektion Jan Heitmann * ERGO-Versicherung Gregor Kohl Görlitz * ERGO-Versicherung Ivo Stöpel * Erlebnisbad Elbamare * Exil 53 Dynamo-Fans * Farbgestaltung Geppert * Feuerschutz- und Heimatverein Gelenau e. V. * Feuerwehr Rennersdorf-Neudörfel * Finest Hairstyling Dresden * Flamingo-Apotheke Weißwasser * Flat Black MC Germany * Fliesenhandel Apel GmbH * Foyer Sonnenstrahl * Fräulein SeiAnders Dresden * Friseur Krehaartiv Malschwitz * Friseursalon Clip 10 - Andreas Jantusch * Fuchs-Apotheke Laubegast * Fußballverein Loschwitz * Gartenbau Rülcker * Gaststätte „Müsebunker“ Reichenbach * Gemeindeverwaltung Kottmar/Eibau * Gemeindeverwaltung Obergurig * GenussQuelle - Fleischeri Klotsche * Gesundheit Sano Schwarzhede * Getränkemarkt Ulbricht Radeberg * GEY Motorgeräte & Zweiradservice Ruppendorf * Globetrot-

ter Dresden * Görtz Schuhe Altmarktgalerie * Görtz Schuhe Hauptbahnhof Dresden * Gothaer Hauptgeschäftsstelle Ricardo Sieratzki * Granatapfelhaus Altmarktgalerie * Hans-Jürgen-Paul Fahrzeuge GmbH * Haus der Sinne * Haushaltswaren Ramona Juraska * HEAD-HUGS Dresden * Heilpraktikerin Simone Baumgertel * HIFI-Tempel * Hohenbusch-Apotheke Dresden-Weixdorf * HV Oberlausitz Cunevalde e. V. * Ihr Friseur-Profi Dresden * IL PROFUMO * Jeannet Gückel Physiotherapie-/Osteopathiepraxis Weinböhla * K und S GmbH Coswig * Kaufpark Nickern * Kindergarten Park-Haus * Kindergarten Waldpark-Haus * Kosmetikstudio Grit Bretschneider Tharandt * Kreuz-Apotheke Cunevalde * Landmakrt „Alte Schule“ Ruppendorf * Lindenapotheke * Lotos-Apotheke * Luisenhof * Made by You Chemnitz * Made by You Zwickau * Malerbetrieb Tillack Heidenau * Marchè Mövenpick Dresden Hauptbahnhof * Mecklenburgische Versicherung Marcel Hantsche in Pirna * Mensa am BSZ für Gesundheit und Sozialwesen Dresden * Naturfriseur Shana - Simone Müller * Naturheilpraxis Kathrin Doyé Altenburg * Natursteine Demski Kamenz * NKS-Autovermietung * Offizierschule des Heeres * Oil Tankstelle * Olympia-Fitness Riesa * Paracelsus-Apotheke Dresden * Perücken- und Haarstudio Hunger Zwickau * Phonehäuschen Elsterwerda * Physiotherapie Klinikum Görlitz * Physiotherapie Stein Thalheim * Physiotherapie Wernicke * Physiotherapie/Osteopathie Katrin von der Bey-Löhmman Dresden * Podologie Dirk Menzer * Pralinenherz * Praxis Barbara Lehm Stolpen * Praxis Dr. Ellen Freude, Coswig * Praxis Dr. Hänseroth * Praxis Dr. Ullrich Gebhardt Bautzen * Radsport Oberlausitz * Reittherapiehof Freital * Restaurant „Aljonuschka“ * Restaurant „La Villetta“ * Restaurant „Zum Griechen“ Stollberg * Restaurant Brunetti * Ring-Apotheke Dresden * Ritter und Gerstberger GmbH * Rocco Damm Vermögensverwaltung AG * Russisch-orthodoxe Kirche Dresden * Salon WellKAMM Dresden * Sanitätshaus Kupfer Dresden * Saxx Fitness- und Gesundheitsclub Dresden * Schaubrennerei Freital * Schiller-Galerie Dresden * SECUNET AG Dresden * SELGROS * Sertürner-Apotheke * SG Weißig 1861 e. V. * Sidonien-Apotheke Radebeul * Sonnen-Apotheke Meißen * Sonnenhof Radebeul * SonnenklarTV Reisebüro Meißen * Stasi-Unterlagenbehörde - Außenstelle Dresden * Stadtverwaltung Kamenz - Information * SV Eintracht Strehlen 1991 e. V. * SV Königsbrück/Laubnitz * SV Lok Nossen e. V. * SV Medizin Hochweitzschen * Sven Schuster Auto- und Anhänger-Service Kreba * TeeDo Landladen - Neustädter Markthalle Dresden * Thomas Sport Center * TOTAL-Tankstelle Schönwalde * Unser Bäcker * Zahnarztpraxis Astrid Strauß Zittau * Zahnmedizin Dr. Sebastian Barth



„Unser Bäcker“ – eine Spendenhaus-Erfolgsgeschichte

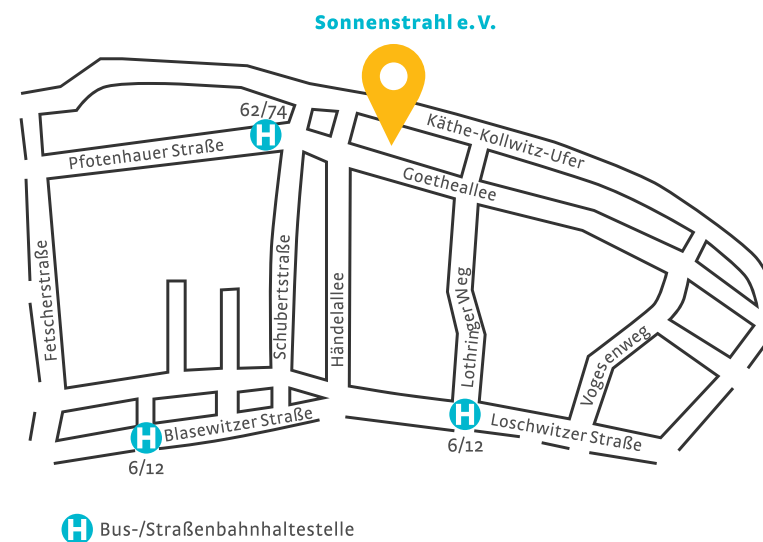
Seit über zehn Jahren unterstützt uns die Bäckereikette „Unser Bäcker“, indem sie in jeder Filiale ein Spendenhaus aufstellt und an der Kasse gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden Münzgeldspenden sammelt. Auch wenn es sich im Einzelnen um kleine Beträge handelt, so ist im Verlauf der langen Zeit ein sensationeller Gesamtbetrag von über 100.000 Euro zusammengekommen. Dafür möchten wir uns von Herzen bei „Unser Bäcker“, vertreten durch Geschäftsführerin Romy Schumann, sowie den Kunden und Kundinnen von Herzen bedanken!



2021/2022 Das Jahr im Überblick

- 20. November** Verwaiste Eltern: Grabschmuckgestaltung
- 4. Dezember** Sonnenstrahl-Weihnachtsfeier
- 7. Dezember** Mitgliederversammlung 2021
- 8. Dezember** Verwaiste Eltern: Trauer-Café
- 11. Dezember** Jugendgruppe: Weihnachtsfeier „Agentenjagd“
- 21.–23. Januar** Winterspaßwochenende der Jugendgruppe in Zinnwald
- 13.–19. Februar** Wintercamp für Geschwister (7–12 J.)
- 18. März** 23. Benefizkonzert in der Dresdner Kreuzkirche
- 19.–23. April** Ostercamp in Hainewalde für ehemalige Patienten (7–12 J.)
- 17.–19. Juni** Familienfahrt nach Sayda
- 15.–25. Juli** Sommercamp am Chiemsee für verwaiste Geschwister (12–17 J.)
- 20.–27. August** Sommercamp in Mirow für ehemalige Patienten (13–17 J.)
- 16.–18. September** Wochenende für verwaiste Eltern
- 23.–30. Oktober** Herbstcamp in Hainewalde für Familien

Bitte besuchen Sie uns.



Kontakt

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Antje Herrmann

GESCHÄFTSSTELLE:
Goetheallee 13 | 01309 Dresden
Telefon: (0351) 315839-00
Telefax: (0351) 315839-29
E-Mail: info@sonnenstrahl-ev.org

PSYCHOSOZIALES TEAM:
Leiterin: Ulrike Grundmann
Telefon: (0351) 315839-10
E-Mail:
u.grundmann@sonnenstrahl-ev.org



So können Sie helfen:

Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir unsere Arbeit ausschließlich aus Spenden, da wir keine kontinuierlichen Fördermittel erhalten. Unterstützen auch Sie mit Ihrer Spende krebserkrankte Kinder, Jugendliche und deren Familien!

Wir danken Ihnen herzlich dafür!

Unsere Spendenkonten:

- Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE82 8505 0300 3120 1134 32
BIC: OSDDDE81XXX
- Unicredit BankAG Dresden
IBAN: DE37 8502 0086 5360 2033 11
BIC: HYVEDEMM496
- DKB
IBAN: DE58 1203 0000 1020 0194 67
BIC: BYLADEM1001
- Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE11 8705 4000 3601 0108 00
BIC: WELADED1STB (für die Region Westergebirge)

Impressum

HERAUSGEBER:
Sonnenstrahl e. V. Dresden – Förderkreis für krebserkrankte Kinder und Jugendliche, Goetheallee 13, 01309 Dresden


REDAKTIONSTEAM:
Antje Herrmann, Ulrike Grundmann, Annegret Riemer, Silvia Ender, Dajana Wiese, Phylcia Seidel, Remo Kamm

WISSENSCHAFTLICHE BERATUNG:
Senior Prof. em. Dr. med. Meinolf Suttrop, Pädiatr. Hämatologie/Onkologie, Medizinische Fakultät, TU Dresden

FOTOS:
Archiv Sonnenstrahl, siehe Foto

GESTALTUNGSKONZEPT: OBERÜBER KARGER

SCHLUSSREDAKTION, SATZ UND GESTALTUNG:
Annegret Riemer



**Sonnenstrahl e. V. Dresden –
Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche**

Goetheallee 13 | 01309 Dresden
Telefon: (0351) 315839-00
Telefax: (0351) 315839-29
E-Mail: info@sonnenstrahl-ev.org

Spendenkonto:

Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE82 8505 0300 3120 1134 32
BIC: OSDDDE81XXX